

Weckherlin, Georg Rodolf: Reichtum vermag nichts wider den tod (1618)

1 Wan uns ja das gold und geld
2 in der welt
3 für des tod's gewalt kont fristen;
4 so solt man begirichlich
5 und billich
6 schätz einsamlen in die kisten.

7 Damit in dem fall der not
8 man den tod
9 um das leben möcht bestechen;
10 daß er nach empfangner sum
11 unser trum
12 nicht mehr mördrisch dörft abbrechen.

13 Aber weil des lebens lauf
14 gar kein kauf,
15 kein geschenk, noch gold kan stellen,
16 was hilft es, mit großer müh
17 stets alhie
18 güter einzusamlen wöllen?

19 Besser ist es, der warheit
20 und weisheit
21 sich geflossen zu ergeben,
22 so uns eh kan, dan das geld
23 in der welt
24 wider nach dem tod beleben.